

LEBENSGESCHICHTEN



Rojin ist 26 Jahre alt und in einer nordsyrischen Stadt geboren. Nach der Matura heiratete sie und zog mit ihrem Mann Ido nach Damaskus. Sie wollte Kinderärztin werden.

Dann begann der Bürgerkrieg. Mit falschen Papieren flohen Rojin und Ido. Bei der Grenzkontrolle in Griechenland wurde Ido festgehalten, Rojin musste alleine weiterreisen. In Österreich angekommen, kam sie in ein Flüchtlingsheim. Die Toiletten und die Dusche dort konnten nicht abgesperrt werden. Rojin hatte ständig Angst vor Übergriffen. Sie duschte kaum und wenn sie die Toilette benutzte, bat sie eine Mitbewohnerin, sich davor zu stellen und aufzupassen. Von ihrem Mann hörte Rojin lange nichts. Als sie ihn drei Monate später wiedersah, erkannte sie ihn zuerst gar nicht, weil er so dünn geworden war. Ido war zu Fuß von Griechenland nach Österreich gegangen.

Rojin und Ido bekamen die Erlaubnis, legal in Österreich zu bleiben. Als Rojin schwanger wurde, wollten sie nicht länger im Flüchtlingsheim leben. Sie suchten eine Wohnung. Ein Bekannter versprach, ihnen bei der Suche zu helfen. Er verlangte viel Geld dafür. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Wohnung bereits von einer anderen Person bewohnt war. Das Geld bekamen Rojin und Ido nicht wieder.

LEBENSGESCHICHTEN



Beim AMS wurde Rojin gesagt, dass sie eine Stelle in einem Fast-Food-Restaurant annehmen müsse. Darin sah Rojin aber keine Zukunft. Über eine Bekannte bekam sie schließlich eine Lehrstelle als Zahnarztassistentin.

Jetzt macht Rojin eine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin. Das war am Anfang nicht leicht. Sie bekam häufig schlechte Noten. Oft sagten andere zu ihr: „Das schaffst du nicht. Warum tust du dir das an?“ Aber Rojin gab nicht auf. Gemeinsam mit anderen Frauen bildete sie eine Lerngruppe. Hier tauschten sie sich über Schwierigkeiten in der Ausbildung und Probleme in anderen Lebensbereichen aus. Bald macht Rojin ihren Abschluss. Sie ist sich sicher, dass sie ihn schaffen wird. Und sie hat auch schon eine Stelle in Aussicht.

Was ist wichtig im Leben? Was bringt dich weiter? Auf diese Fragen antwortet Rojin: „Nicht aufgeben. An dich selbst glauben. Geduld haben, aber keine Angst. Das Ziel vor Augen haben. Kleine Schritte gehen. Dann kommst du vorwärts.“

LEBENSGESCHICHTEN



Ali ist 25 Jahre. Nach seiner Geburt lebte er 3 Jahre in Afghanistan. Dann kamen die Taliban und Ali und seine Familie flohen nach Pakistan. Dort hatte er keine Möglichkeit, in die Schule zu gehen. Er lernte von seiner Mutter kochen und als er 13 Jahre alt war, begann er als Koch zu arbeiten.

Ali entschied sich wegen des Krieges und der Armut sein Land zu verlassen. Seine zwei Geschwister waren zu diesem Zeitpunkt bereits weggegangen, sein Bruder lebte in Deutschland und sagte ihm, dass er zu ihm nach Berlin kommen solle. Er müsse sich um nichts kümmern. Aber Ali wollte es alleine schaffen. Mit 17 verließ er Pakistan. Er durchquerte erst den Iran, dann die Türkei. Um über die türkisch-griechische Grenze zu kommen, musste er durch einen Fluss schwimmen. Irgendwann kam er in Wien an. Hier bekam er die Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Er lernte rasch Deutsch. Die Situation war jedoch nicht leicht. Anfangs hatte Ali keinen Asylbescheid und keine Wohnung, in der er schlafen konnte. Zu dieser Zeit spazierte er die ganze Nacht durch Wien. Er war nicht glücklich und wollte weiter in die Schweiz.

Doch er gab nicht auf. Er lernte eine Wiener Familie kennen, die ihn bei sich aufnahm, unterstützte und schließlich auch adoptierte. Nach langer Zeit darf er endlich legal in Österreich bleiben. Jetzt träumt er davon, ein eigenes Restaurant zu eröffnen, das ein gemütlicher Treffpunkt für alle ist. Er selbst hatte keine Chance eine gute Ausbildung zu machen. Doch sein Appell an andere ist: „Positiv bleiben! Respektvoll miteinander umgehen! Und eine Ausbildung machen! Das sind wichtige Dinge für ein

LEBENSGESCHICHTEN



Pedro ist 21 Jahre alt, in Wien geboren und in Ottakring aufgewachsen. Seine Eltern kommen von den Philippinen. Pedro hat keine Geschwister. Während seiner Schulzeit wurde er oft gemobbt. Immer wieder sagten andere Schüler*innen „Du kleiner Chinese“ zu ihm.

Pedro hat viel Zeit bei seiner Mutter in der Küche verbracht und ihr beim Kochen geholfen. Dabei ist ihm aufgefallen, wie gerne er in der Küche ist. Nach der Hauptschule hat er daher eine Lehre als Koch angefangen. Sein Traum war es, Chefkoch zu werden.

Eines Tages bekam er von einem Freund das Angebot, als Kochhilfe in einem Pensionist*innenheim zu arbeiten. Pedro nahm das Angebot sofort an. Jetzt kocht er für Pensionist*innen und wird dafür bezahlt.

Bereits in seiner Jugendzeit war Pedro sein Freund*innenkreis sehr wichtig, denn: Gute Freund*innen, egal welcher Herkunft oder Kultur sind wichtig.

LEBENSGESCHICHTEN



Maryam ist 17 Jahre alt und in Grosny/Tschetschenien geboren. Als sie gerade ein Jahr alt war, floh sie mit ihrer Familie nach Polen. Mit fünf kam sie mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern nach Wien.

Maryam ging immer gerne in die Schule. Mehrmals war sie Schulsprecherin. Da sie mit ihren zwölf Geschwistern in einer kleinen Wohnung wohnte, war es schwierig für sie, sich aufs Lernen zu konzentrieren. Auch musste sie sich um die Geschwister kümmern und den Haushalt machen.

Maryams Traum war es, Anwältin zu werden, ein Wunsch, der mit ihrem Vater zusammenhängt. Als Anwältin, so Maryam, hätte sie die Möglichkeit ihren Vater, der noch vor ihrer Geburt von russischen Beamt*innen festgenommen worden war, zu suchen. Sie weiß bis heute nicht, ob er lebt oder nicht. Aber für diesen Berufswunsch waren ihre Schulnoten nicht gut genug. Daher begann sie nach der 9. Schulstufe eine Lehre. Sie dachte, es wäre nicht schlecht einen Beruf zu erlernen. Zuerst wollte Maryam Zahntechnikerin werden, dann wählte sie den Fachbereich Metalltechnikerin aus. Sie war das einzige Mädchen in der Klasse und eine gute Schülerin. Immer wieder half sie ihren männlichen Kollegen bei Metallarbeiten. Aber letztlich passte diese Ausbildung doch nicht für sie, daher hörte sie nach einem halben Jahr wieder auf.

Dann erinnerte sich Maryam an ihren ursprünglichen Wunsch, Anwältin zu werden. Jetzt macht sie eine Lehre zur Rechtsassistentin.

Maryam findet, dass es sehr wichtig ist, gut Deutsch zu lernen. Sprachkenntnisse helfen, auch um ökonomisch unabhängig zu sein. „Es ist wichtig“, so Maryam, „auf die eigene Stimme zu hören und die eigenen Träume weiterzuverfolgen, auch wenn

LEBENSGESCHICHTEN



Ahmed ist 16 Jahre alt und in Syrien geboren. In Damaskus war das Leben schön. Niemals dachte Ahmed, dass er einmal seine Heimat verlassen würde müssen. Aber als der Bürgerkrieg kam, musste die Familie fliehen. Ahmed war damals zehn Jahre alt.

Die Flucht dauerte lange und war gefährlich. Endlich schaffte es die Familie bis nach Österreich. Ursprünglich wollten sie weiterreisen, nach Deutschland oder Finnland, aber sie hatten nach der langen und anstrengenden Flucht keine Kraft mehr dazu und blieben hier.

Jetzt besucht Ahmed eine HTL. Jeden Tag pendelt er eine Stunde in die Schule und wieder zurück. Die Schule macht ihm Spaß, auch wenn es anfangs schwierig war und er viel lernen muss. Seine Mitschüler*innen unterstützen ihn.

Ahmeds Traumberuf ist es, Profifußballer zu werden. Aber da er weiß, wie schwierig das ist, bleibt er realistisch und arbeitet auf seinen zweiten Berufswunsch hin: Er möchte KFZ-Mechaniker werden.

Ahmed spricht mehrere Sprachen. Er ist stolz darauf, dass er es geschafft hat, in so kurzer Zeit in einem ihm völlig fremden Land so viel zu erreichen. Wichtig dafür sind, so Ahmed, auf jeden Fall gute Sprachkenntnisse. Und:

LIFE STORIES



Rojin is 26 years old and was born in a town in the north of Syria. After finishing high school, she got married and moved to Damascus with her husband. She wanted to become a paediatrician.

Then the civil war began. Rojin and Ido fled with false papers. At the border control in Greece, Ido was detained and Rojin had to travel on alone. When she got to Austria, she was sent to a refugee house. There, the doors to the toilets and showers could not be locked. Rojin was constantly afraid of being attacked. She hardly ever showered and when she used the toilet, she asked a female housemate to stand in front of it and be on guard. Rojin did not hear from her husband for a long time. When she saw him again three months later, she did not even recognise him at first because he had got so thin. Ido had travelled to Austria from Greece on foot.

Rojin and Ido were granted permission to stay in Austria legally. When Rojin became pregnant, they no longer wanted to live in the refugee house. They looked for a flat. An acquaintance promised to help them in their search. He demanded a lot of money for this. However, it turned out that another person was already living in the flat. Rojin and Ido did not get the money back.

LIFE STORIES



At the job centre, Rojin was told that she had to take a position at a fast food restaurant. However, Rojin saw no future in this. Through an acquaintance, she eventually got an apprenticeship as a dentist's assistant.

Now Rojin is training to be a kindergarten teacher. This was not easy at the start. She frequently got bad marks. Others often said to her: "You'll never manage it. Why are you doing this to yourself?" But Rojin did not give up. Together with other women, she formed a study group. In this group, they discussed the difficulties of the course and problems in other areas of life. Rojin will soon complete the course. She is sure she will manage it. And she already has a job lined up.

What is important in life? What keeps you going? The answers Rojin gives to these questions are: "Don't give up. Believe in yourself. Have patience, but not fear. Keep your eye on the goal. Take small steps. This is how you'll move forwards."

LIFE STORIES



Ali is 25 years old. After he was born, he lived in Afghanistan for 3 years. Then the Taliban came and Ali and his family fled to Pakistan. There he did not have the possibility to go to school. He learned how to cook from his mother and when he was 13, he began working as a cook.

Ali decided to leave his country because of the war and poverty. His two siblings had already left at this point; his brother lived in Germany and told him that he should come and live with him in Berlin. He would not have to worry about anything. But Ali wanted to make it on his own. He left Pakistan at age 17. He first travelled through Iran, then Turkey. To cross the border between Turkey and Greece, he had to swim through a river. At some point he arrived in Vienna.

Here he had the opportunity to go to school. He learned German quickly. However, the situation was not easy. At the beginning, Ali was not granted asylum and did not have a flat where he could sleep. During this time, he spent his nights wandering through Vienna. He was not happy and wanted to go on to Switzerland.

But he did not give up. He met a Viennese family who took him in, supported him and eventually adopted him. After a long time, he has finally been granted permission to stay in Austria legally. Now he dreams of opening his own restaurant that can be a cosy meeting place for all people. He himself did not have the chance to get a good education. But his message to others is: "Stay positive! Be respectful with one another! And get an education! These are important things for a successful life."

LIFE STORIES



Maryam is 17 years old and was born in Grozny in Chechnya. When she had just turned one, her family fled to Poland. At the age of five, she came to Vienna with her mother and her siblings.

Maryam always enjoyed going to school. She was head girl several times. Living in a small flat with her twelve siblings, it was difficult for her to concentrate on studying. She also had to take care of her siblings and do the housework.

Maryam's dream was to become a lawyer, a wish that is connected to her father. According to Maryam, as a lawyer, she would have the opportunity to find her father, who was arrested by Russian officials before she was born. To this day, she does not know whether he is alive or not. But her marks at school were not good enough for this career aspiration. So after finishing the 9th grade, she began an apprenticeship. She thought it would not hurt to learn a trade. At first, Maryam wanted to become a dental technician, then she opted to train to be a metal technician. She was the only girl in the class and was a good student. She often helped her male classmates with metalwork. But in the end, this course did not suit her, so she stopped again after six months. This is when Maryam remembered her original desire of becoming a lawyer. Now she is doing an apprenticeship to become a legal assistant.

Maryam finds it very important to attain a good level of German. Language skills also help one to become economically independent. "It's important," says Maryam, "to listen to your own inner voice and keep pursuing your dreams, even if others try to

LIFE STORIES



Pedro is 21 years old, was born in Vienna and grew up in Ottakring. His parents come from the Philippines. Pedro is an only child. During his time at school he was often bullied. Other pupils would frequently call him "you little Chinese boy".

Pedro spent a lot of time with his mother in the kitchen, helping her with the cooking. While doing so, he noticed how much he loves being in the kitchen. So, after secondary school, he began an apprenticeship as a cook. He dreamed of becoming a chef.

One day he got an offer from a friend to work as a kitchen assistant in a retirement home. Pedro took him up on the offer straight away. Now he cooks for pensioners and gets paid to do so.

Even when he was a child, Pedro's circle of friends was very important to him – after all, good friends, regardless of where they come from or their culture, are important.

LIFE STORIES



Ahmed is 16 years old and was born in Syria. Life was great in Damascus. Ahmed never imagined that he would one day have to leave his home. But when civil war broke out, his family had to flee. Ahmed was ten years old at the time.

Fleeing the country took a long time and the journey was dangerous. Finally, the family made it to Austria. Originally they wanted to keep travelling, to Germany or Finland, but after such a long and tiring journey they no longer had the energy, and so they stayed here.

Now Ahmed is going to a higher technical school. Every day he commutes an hour and back to school. He finds school fun, even though it was difficult at first and he had to learn a lot. He is supported by his classmates.

Ahmed's dream job is to become a professional footballer. But since he knows how difficult this is, he remains realistic and is working towards his second career aspiration: he wants to become a motor mechanic.

Ahmed can speak several languages. He is proud that he has managed to achieve so much in such a short space of time in a completely foreign country. According to Ahmed, it is essential to have good language skills in order to be successful. And not to get discouraged.

HAYAT HIKAYELERİ



Rojin 26 yaşında ve Suriye'nin kuzeyinde bir şehirde doğdu. Liseden mezun olduktan sonra evlendi ve kocası İdo ile Şam'a taşındı. Rojin çocuk doktoru olmak istiyordu.

Ancak iç savaş patlak verdi. Rojin ve İdo sahte belgelerle ülkeden kaçtı. İdo, Yunanistan'daki sınır kontrolünde gözaltına alındı ve Rojin tek başına seyahat etmek zorunda kaldı. Avusturya'ya vardığında bir mülteci sığınma merkezine götürüldü. Sığınma merkezinin tuvaletlerinin ve duşlarının kapıları kilitlenmiyordu. Rojin sürekli taciz korkusu ile yaşıyordu. Nadiren duş alırdı ve tuvaleti kullandığında bir oda arkadaşından önünde durmasını ve kendisine göz kulak olmasını isterdi. Rojin uzun süre kocasından haber alamadı. Üç ay sonra kocasını tekrar gördüğünde, kocası çok zayıfladığı için başta tanıyamadı. İdo Yunanistan'dan Avusturya'ya kadar yürümüştü.

Rojin ve İdo'nun Avusturya'da yasal olarak kalmalarına izin verildi. Rojin hamile kaldığında artık mülteci sığınma merkezinde yaşamak istemediler. Kalacak bir daire aramaya başladılar. Bir arkadaşları daire bulmalarına yardım edeceğine dair söz verdi. Daire karşılığında çok para istedi. Ancak dairede başka birinin oturmakta olduğu anlaşıldı. Rojin ve İdo verdikleri parayı geri alamadılar.

HAYAT HIKAYELERİ



Ali 25 yaşında. 3 yaşına kadar Afganistan'da yaşadı. Taliban'ın ülke yönetimini ele gelmesi ile birlikte Ali ve ailesi Pakistan'a kaçtı. Ali, Pakistan'da okula gidemedi. Annesinden yemek pişirmeyi öğrendi. 13 yaşındayken aşçı olarak çalışmaya başladı.

Ali, savaş ve yoksulluk nedeniyle ülkeyi terk etmeye karar verdi. İki kardeşi çoktan kaçmışlardı. Erkek kardeşi Almanya'da yaşıyordu ve Ali'ye Berlin'e gelmesini söyledi. Erkek kardeşi, Ali'ye hiçbir şeyle uğraşmasına gerek olmadığını söyledi. Ama Ali bunu tek başına başarmak istiyordu. 17 yaşında Pakistan'dan kaçtı. Önce İran'a geçti, daha sonra Türkiye'ye geldi. Türk-Yunan sınırına geldikten sonra bir nehirden geçmesi gerekti. Bir şekilde Viyana'ya vardı.

Viyana'da okula gitme fırsatı yakaladı. Hızlı bir şekilde Almancayı öğrendi. Ancak içinde bulunduğu şartlar hala kolay değildi. Ali'nin sığınmacı belgesi ya da kalacak bir yeri yoktu. O gece bütün Viyana'yı dolaştı. Mutlu değildi ve İsviçre'ye gitmek istiyordu.

Fakat pes etmedi. Viyanalı bir aile onu evlerine kabul etti, gerekli desteği verdi ve sonunda evlat edildi. Uzun bir süre sonra yasal olarak Avusturya'da kalma şansını elde etti. Ali şimdi herkes için rahat bir buluşma yeri olmasını planladığı kendi restoranını açma hayali kuruyor. Ali'nin iyi bir eğitim alma şansı olmadı. Ama başkalarına şu tavsiyede bulunuyor: "Pozitif kalın! Birbirinize saygılı davranın! Ve

HAYAT HIKAYELERİ



İş bulma merkezinde Rojin'e fast food restoranında çalışması gerektiği söylendi. Ancak Rojin bu işte bir gelecek görmedi. Sonunda bir tanıdık vasıtasıyla dış hekimisi asistanı olarak çıraklık işi buldu.

Rojin şimdi anaokulu öğretmeni olmak için eğitim alıyor. Eğitim başlarda çok zordu. Rojin'in notları düşüktü. Etrafındaki insanlar Rojin'e sürekli, "Başaramayacaksın. Bunu kendine neden yapıyorsun," gibi sözler söylerdi. Ama Rojin pes etmedi. Diğer kadınlarla birlikte bir çalışma grubu oluşturdu. Grupta, eğitimle ilgili zorluklar ve hayatın diğer alanlarındaki sorunlar hakkında fikir alışverişinde bulundular. Rojin yakında mezun olacak. Bunu başaraacağından emin. Üstelik şimdiden işi hazır bile.

Hayatta önemli olan nedir? Seni ileriye götüren nedir? Rojin bu sorulara şu cevapları veriyor: "Pes etme. Kendine güven. Sabırlı ol. Korkma. Hedefini aklından çıkarma. Küçük adımlar at. Gerisi gelir."

HAYAT HIKAYELERİ



Pedro 21 yaşında, Viyana'da doğdu ve Ottakring'de büyüdü. Ailesi Filipinli. Pedro'nun kardeşi, ağabeyi ya da ablası yok. Okulda sürekli zorbalığa uğradı. Diğer öğrenciler Pedro'ya sürekli "Seni küçük Çinli" diye hitap ederdi.

Pedro, mutfakta annesinin yemek yapmasına yardım ederek çok zaman geçirmişti. Mutfakta olmaktan çok zevk aldığını fark etti. Ortaokuldan sonra aşçı olarak çıraklığa başladı. Hayali baş aşçı olma.

Bir gün bir arkadaşından bir huzurevinde aşçı olarak çalışmak için bir teklif aldı. Pedro teklifi hemen kabul etti. Şimdi emekliler için yemek yapıyor ve karşılığında para alıyor.

Gençliğinde bile arkadaş çevresi Pedro için çok önemliydi çünkü kökenleri veya kültürleri ne olursa olsun iyi arkadaşlar önemlidir.

Maryam 17 yaşında ve Grozni/Çeçenistan'da doğdu. Henüz bir yaşındayken ailesiyle birlikte Polonya'ya kaçtı. Beş yaşındayken annesi ve kardeşleriyle birlikte Viyana'ya geldi.

Meryem her zaman okula gitmeyi her zaman sevmiştir. Birkaç kere okul temsilcisi oldu. Küçük bir apartman dairesinde on iki kardeşiyle birlikte yaşadığı için aklını derse vermesi zordu. Ayrıca kardeşlerine bakmak ve ev işi yapmak zorundaydı.

Meryem'in hayali avukat olma. Avukat olmak istemesinin nedeni ise babası. Meryem, bir avukat olursa, Meryem doğmadan önce Rus yetkililer tarafından tutuklanan babasını arama fırsatı bulacağını düşünüyordu. Bugün bile babasının hayatta olup olmadığını bilmiyor. Ama avukat olmak için notları yeterince iyi değildi. Bu nedenle 9. sınıftan sonra çiraklığa başladı. Bir meslek öğrenmenin kötü olmayacağını düşündü. Meryem önce diş teknisyeni olmak istedi, ardından metal teknisyenliği uzmanlık alanını seçti. Sınıftaki tek kızdı ve iyi bir öğrenciydi. Erkek meslektaşlarına metal işlerinde sürekli yardım ediyordu. Ama sonunda bu eğitimin kendisi için uygun olmadığına karar verdi ve altı ay sonra okulu bıraktı.

Meryem daha sonra avukat olmak istediğini hatırladı. Şimdi hukuk asistanı olarak staj yapıyor.

Meryem Almancayı iyi öğrenmenin çok önemli olduğunu düşünüyor. Dil becerileri ekonomik olarak bağımsız olmaya yardımcı olur. Meryem, "Başkaları sizi yapamayacağına ikna etmeye çalışsa bile, kendi sesinizi dinlemek ve kendi hayallerinizin peşinden

Ahmed 16 yaşında ve Suriye'de doğdu. Şam'da iyi bir hayatı vardı. Ahmed bir gün evinden ayrılmak zorunda kalacağını hiç düşünmemişti. Ancak iç savaş çıkınca ailesi kaçmak zorunda kaldı. Ahmed o sırada on yaşındaydı.

Kaçış uzun sürdü ve tehlikeliydi. Ailesiyle birlikte sonunda Avusturya'ya vardı. Başlangıçta Almanya ya da Finlandiya'ya seyahat etmek istemişlerdi ancak uzun ve yorucu kaçıştan sonra artık güçleri kalmadığından burada kaldılar. Ahmed şimdi bir HTL'ye katılıyor. Okula gitmek için her gün bir saat yol gidip geliyor. İlk başta zor gelmiş olsa da okulu seviyor ve çok şey öğrenmesi gerekiyor. Sınıf arkadaşları Ahmed'i destekliyor.

Ahmed'in hayalindeki meslek profesyonel bir futbolcu olmak. Ancak bunun ne kadar zor olduğunu bildiği için gerçekçi olmaya devam ediyor ve ikinci kariyer hedefi için çalışıyor: araba tamircisi olmak istiyor.

Ahmed birkaç dil biliyor. Tamamen yabancı bir ülkede bu kadar kısa sürede çok şey başarmış olmaktan gurur duyuyor. Ahmed'e göre iyi bir dil becerisine sahip olmak çok önemli. Cesaretinizin kırılmaması da aynı şekilde.

ŽIVOTNE PRIČE

1A

Rojin ima 26 godina i rođena je u gradu na severu Sirije. Udala se nakon mature i preselila se u Damask sa svojim mužem Idom. Želela je da postane dečja lekarka.

Onda je izbio građanski rat. Rojin i Ido pobegli su s lažnim papirima. Ido je uhapšen pri graničnoj kontroli u Grčkoj, a Rojin je morala sama da nastavi putovanje. Stigavši u Austriju, odseda u prihvatnom centru. Tamo nije bilo moguće zaključati toalet i tuš. Rojin je stalno imala strah od napastovanja. Retko se tuširala, a pri korišćenju toaleta zamolila je drugu korisnicu prihvatilišta da dežura ispred. Rojin se dugo nije čula s mužem. Kada ga je ponovo videla nakon tri meseca, jedva ga je prepoznala koliko je smršao. Ido je pešačio od Grčke do Austrije.

Rojin i Ido dobili su zvaničnu dozvolu da ostanu u Austriji. Kada je Rojin zatrudnela, više nisu želeli da žive u prihvatnom centru. Potražili su stan. Poznanik im je obećao pomoć u potrazi. Tražio je mnogo novca za ovu uslugu. Ipak, ispostavilo se da u stanu već živi neko. Rojin i Ido nisu uspeli da povrate novac.

ŽIVOTNE PRIČE

1B

U zavodu za zapošljavanje (AMS) Rojin je rečeno da će morati da prihvati posao u restoranu brze hrane. Rojin na tom radnom mestu nije videla budućnost. Na kraju je preko poznanika počela da stazira kao zubarska pomoćnica.

Rojin se sada školuje za pedagoga u obdaništu. Na početku joj je teško išlo. Neretko je dobijala loše ocene. Drugi su joj često govorili: „Nije to za tebe. Zašto radiš to sebi.“ Međutim, Rojin nije odustala. Zajedno s drugim ženama oformila je grupu za učenje. U njoj su razmenjivale znanje o teškoćama u školovanju i problemima u drugim životnim sferama. Uskoro Rojin završava školovanje. Sigurna je da će položiti završni ispit. A već je zapazila i buduće radno mesto.

Šta je u životu važno? Šta te gura napred? Na ova pitanja Rojin odgovara: „Ne predaj se. Veruj u sebe. Budi strpljiv i bez straha. Imaj cilj pred sobom. Pravi male korake. Tako ćeš napredovati.“

ŽIVOTNE PRIČE



Ali ima 25 godina. Nakon rođenja živeo je 3 godine u Avganistanu. Onda su došli talibani i Ali je s porodicom izbegao u Pakistan. Tamo nije imao mogućnost da pohađa školu. Od majke je naučio da kuva, pa se sa 13 godina zaposlio kao kuvar. Zbog rata i siromaštva Ali je odlučio da napusti svoju zemlju. Njegovi brat i sestra već su bili otišli u tom trenutku. Brat mu je živeo u Nemačkoj i rekao mu da dođe kod njega u Berlin. Ne bi morao ni o čemu da brine. Međutim, Ali je želeo da uspe sam. Napustio je Pakistan sa 17 godina. Prošao je prvo kroz Iran, zatim i Tursku. Da bi prešao tursko-grčku granicu, morao je da prepliva reku. U jednom trenutku obreo se u Beču.

Ovde je dobio mogućnost da pohađa školu. Nemački je brzo naučio. Ipak, situacija nije bila laka. Na početku Aliju nije bio odobren azil niti je imao stan u kome bi prespavao. Tada bi šetao Bečom celu noć. Nije bio srećan i želeo je da ode u Švajcarsku.

Nije odustajao. Upoznao je jednu bečku porodicu koja ga je primila kod sebe, bila mu je podrška i na kraju ga usvojila. Posle dugo vremena konačno je mogao zakonito da boravi u Austriji. Sada mašta o tome da otvori svoj restoran koji bi bio prijatno svratište za sve. On sam nije imao nikakve izgleda za dobru školu. Bez obzira na to on apeluje na druge: „Ostanite pozitivni! Pokažite međusobno poštovanje! I obavezno izučite neko zanimanje! To su važne stvari za uspešan život.“

ŽIVOTNE PRIČE



Pedro ima 21 godinu, rođen je u Beču i odrastao u Otakringu. Njegovi roditelji došli su s Filipina. Pedro nema braću ni sestre. Tokom školovanja često su ga šikanirali. Drugi učenici i učenice često su ga nazivali „kosooki“.

Pedro je proveo dosta vremena s majkom u kuhinji i pomagao joj pri kuvanju. Uvideo je da rado provodi vreme u kuhinji. Nakon završene škole upisao je obuku za kuvara. San mu je da postane glavni kuvar.

Jednog dana dobio je ponudu od prijatelja da radi kao pomoćnik kuvara u penzionerskom domu. Pedro je odmah ugrabio ovu priliku. Sada kuva za penzionere i penzionerke i plaćen je za to.

Pedru je od detinjstva važan njegov krug prijatelja i prijateljica, jer su dobri prijatelji važni bez obzira na poreklo i kulturu.

ŽIVOTNE PRIČE



Maryam ima 17 godina i rođena je u Groznom u Češkoj. Kada je napunila godinu dana, izbegla je s porodicom u Poljsku. S pet godina preselila se s majkom, braćom i sestrama u Beč.

Marjam je uvek rado pohađala školu. Više puta bila je predstavnicu učenika škole. Kako je s dvanaestoro braće i sestara stanovala u malom stanu, bilo joj je teško da se usredsredi na učenje. Takođe je morala da se brine o njima i obavlja kućne poslove.

Marjamin san bio je da postane advokatica, želja koja ima veze s ocem. Marjam kaže da bi kao advokatica mogla da potraži svog oca koga su uhapsili ruski službenici još pre njenog rođenja. Ni danas ne zna da li je živ ili ne. Međutim, za ovaj poziv njene ocene nisu bile dovoljno dobre. Zato je nakon završenog 9. školskog stepena upisala zanat. Smatrala je da ne bi bilo loše izučiti neki poziv. Marjam je najpre želela da postane zubna tehničarka, ali je izabrala stručno usmerenje za metalotehničarku. Bila je jedina devojka u razredu i dobra učenica. Uvek bi pomagala svojim muškim kolegama pri metalnim radovima. Ipak, u poslednje vreme nije joj odgovarao ovaj školski smer, pa je nakon pola godine odustala.

Tada se podsetila svoje prvobitne želje da postane advokatica. Sada se obučava za pomoćnicu advokata.

Marjam zna da je bitno dobro znati nemački. Poznavanje jezika svakako pomaže i u ekonomskoj nezavisnosti. „Važno je“, kaže Marjam, „oslušivati sebe i slediti svoje snove, čak i kada te drugi odgovaraju rečima da nećeš uspeti“.

ŽIVOTNE PRIČE



Ahmed ima 16 godina i rođen je u Siriji. Život je u Damasku bio lep. Ahmed nije ni pomišljao da će morati da napusti domovinu. Ipak, kada je izbio građanski rat, porodica je morala da izbegne. Ahmed je tada imao deset godina.

Prebeg je dugo trajao i bio izuzetno opasan. Porodica je nekako uspela da se domogne Austrije. Isprva su želeli da nastave dalje, ka Nemačkoj ili Finskoj, ali nakon dugog i iznurujućeg bega više nisu imali snage za to i ostali su ovde. Ahmed sada pohađa politehničku školu (HTL). Svakog dana putuje sat vremena do škole i nazad. Voli da ide u školu, čak i ako je u početku bilo veoma teško i imao je puno da uči. Njegovi školski drugovi i drugarice su mu podrška. Ahmed mašta da postane profesionalni fudbaler. Međutim, budući da zna koliko je to teško, ostao je prizeman i radi na svom drugom željenom pozivu: da postane auto-mehaničar.

Ahmed govori više jezika. Ponosan je što je uspeo da za vrlo kratko vreme postigne mnogo toga u stranoj zemlji. Pri tome je dobro znanje jezika svakako bilo važno, veli Ahmed. I još: ne dajte se obeshrabriti.